

Im Welterbe laden Läden immer ein

Wenn in Einkaufszentren am Stadtrand die Rolläden dicht sind, laden die Geschäfte der Innenstadt rund um die Uhr zum (Schaufenster-)Bummel ein. Teil 3 der Serie „20 Jahre Weltkulturerbe“.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Sie schätzen beim Einkaufen Qualität und möchten nicht ein Wettrennen um Lockangebote, sondern ein Erlebnis in beeindruckendem Ambiente dazubekommen? Dann auf in die Welterbezone der Grazer City: Während in den Einkaufszentren die Rolläden heruntergezogen sind, lädt die Innenstadt immer ein – zum Spazieren mit Schaufensterbummel, 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Das Weltkulturerbe fußt auf den Errungenschaften der Altstadterhaltung, die sich wiederum zum Ziel gesetzt hat, die vielen Funktionen einer Stadt mit Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft aufrechtzuerhalten. Die Stadt als lebendigen Or-

ganismus mit klein strukturierten Geschäften zu erhalten, entspricht auch dem Ansinnen der UNESCO.

Frischer Wind mit Büchern

Dass im Welterbe auch frischer Wind weht, zeigt der „büchersegler“ am Mariahilferplatz. Inhaberin Beatrice Baumann hat den liebevoll dekorierten Buchladen vor knapp zehn Jahren eröffnet. „Es kommt viel Stammpublikum, aber auch Touristen schneien immer wieder herein“, erzählt Angestellte Katharina Hahn. Trumpf bei der Kundschaft sei die Beratung: „Wir bestellen alles Gewünschte!“

Lange Tradition

Auf 117 Jahre Tradition in der

20 JAHRE
WELT
KULTUR
ERBE



Leinen los. Der „büchersegler“ sorgt mit Service und Beratung am Mariahilferplatz für wirtschaftliche Akzente in der Welterbezone.

Innenstadt, davon fast ein Jahrhundert am jetzigen Ort, verweist Inhaber Josef Sorger bei „Delikatessen Nussbaumer“ in der Paradeisgasse. Er lebt vor allem vom Stammpublikum – „Touristen fotografieren oft nur“. Seine gefragteste Spezialität? „Unser Emmentaler aus einer kleinen Sennerei im Bregenzerwald“, so Sorger.

Schmucke Sache(n)

Tradition haben in der Murgasse auch Juweliere. Zwei schmucke Standbeine hat Harald Froschauer mit seiner Schmuckwerkstatt „Nub“ und der Hornmanufaktur Petz. Er punktet bei Stamm- und LaufkundInnen mit Vielfalt – Herstellung, Reparatur und Umarbeitungen.

© STADT GRAZ/CHRISTIAN PROBST (4)



(K)ein Käse. Vorarlberger Emmentaler ist die gefragteste Spezialität von Inhaber Josef Sorger im traditionellen Feinkostgeschäft Nussbaumer (Paradeisgasse).



Zwei Standbeine. Als Inhaber der Schmuckwerkstatt „Nub“ und Geschäftsführer der Hornmanufaktur Petz hält Harald Froschauer in der Murgasse die Tradition des Juweliergewerbes gleich doppelt hoch.